

Gleichstellungsmonitoring für Wien 2004 bis 2013

Gender-Mainstreaming-Indikatoren
des Gleichstellungsmonitorings

Modelldokumentation

Im Auftrag des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds



Synthesis Forschung
Mariahilfer Straße 105/2/13
A-1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
www.synthesis.co.at

Gleichstellungsmonitoring für Wien 2004 bis 2013

Gender-Mainstreaming-Indikatoren
des Gleichstellungsmonitorings

**Jürgen Holl
Günter Kernbeiß
Michaela Prammer-Waldhör**

Um die Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu verfolgen, bedarf es eines umfassenden Gleichstellungsmonitoringsystems, das sämtliche Dimensionen arbeitsmarktwirksamer Zusammenhänge einschließt.

Ein solches Gleichstellungsmonitoringsystem – den »GM-Syndex«, hat Synthesis Forschung auf der Basis von 20 Indikatoren entwickelt und im vorliegenden Berichtsband dokumentiert.

Im Folgenden sind die Struktur des Gleichstellungsmonitoringsystems, sämtliche Messgrößen, deren Berechnung und Definitionen eingehend beschrieben.

Die Ergebnisse sind im gleichnamigen Analyseband (»Gleichstellungsmonitoring für Wien 2004 bis 2013«) veröffentlicht.

Für die Synthesis Forschung:
Mag^a Michaela Prammer-Waldhör

Wien, Oktober 2014

1		
Struktur des Gleichstellungsmonitoringsystems		5
<hr/>		
2		
Berechnung und Definition der Basisindikatoren		8
<hr/>		
2.1	Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben	8
	Beteiligung am Erwerbsleben	9
	Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit	9
	Teilhabe an der Elternkarenz	9
<hr/>		
2.2	Beschäftigung	10
	Volle Integration in das Beschäftigungssystem	10
	Überwiegende Integration in das Beschäftigungssystem	11
	Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung	11
	Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung	11
	Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes	12
	(Vorübergehender) Ausstieg aus dem Erwerbssystem	12
<hr/>		
2.3	Arbeitslosigkeit	13
	Betroffenheit von Arbeitslosigkeit	13
	Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres	13
	Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden	14
	Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos	14

2.4	Erwerbseinkommen	15
	Rechnerisches Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment (Vollzeitbeschäftigung)	15
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 20-jährigen Arbeiter/-innen	16
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 35-jährigen Arbeiter/-innen	16
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 50-jährigen Arbeiter/-innen	17
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 20-jährigen Angestellten	17
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 35-jährigen Angestellten	18
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 50-jährigen Angestellten	18

1 Struktur des Gleichstellungsmonitoringsystems

Das Gleichstellungsmonitoring ist ein Beobachtungsinstrument, das die Entwicklungen der Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt transparent macht. Die Basis des Gleichstellungsmonitoringsystems bilden 20 Indikatoren. An der Spitze des Gleichstellungsmonitoringsystems steht der Gender-Mainstreaming-Syndex (»GM-Syndex«).

Die 20 Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%) sind im Gleichstellungsmonitoring in einer Art »Baumstruktur« organisiert. Sie können einzeln oder in Gruppen zusammengefasst beobachtet werden. Damit wird ein Monitoring in verschiedenen Maßstäblichkeiten möglich.

Die 20 Basisindikatoren können zu folgenden »Gruppenindikatoren« zusammen gefasst werden:

- Erwerbschancen (15% Gewicht):
 - Beteiligung am Erwerbsleben
 - Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit
 - Teilhabe an der Elternkarenz

- Beschäftigung (30% Gewicht):
 - Volle Integration in das Beschäftigungssystem
 - Überwiegende Integration in das Beschäftigungssystem
 - Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung
 - Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung
 - Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes (Vorübergehender) Ausstieg aus dem Erwerbssystem

- Arbeitslosigkeit (20% Gewicht):
 - Betroffenheit von Arbeitslosigkeit
 - Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres
 - Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden
 - Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos

- Erwerbseinkommen (35% Gewicht):
 - Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment bei Vollzeitbeschäftigung
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 20-jährigen Arbeiter/-innen
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 35-jährigen Arbeiter/-innen
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 50-jährigen Arbeiter/-innen
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 20-jährigen Angestellten
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 35-jährigen Angestellten
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 50-jährigen Angestellten

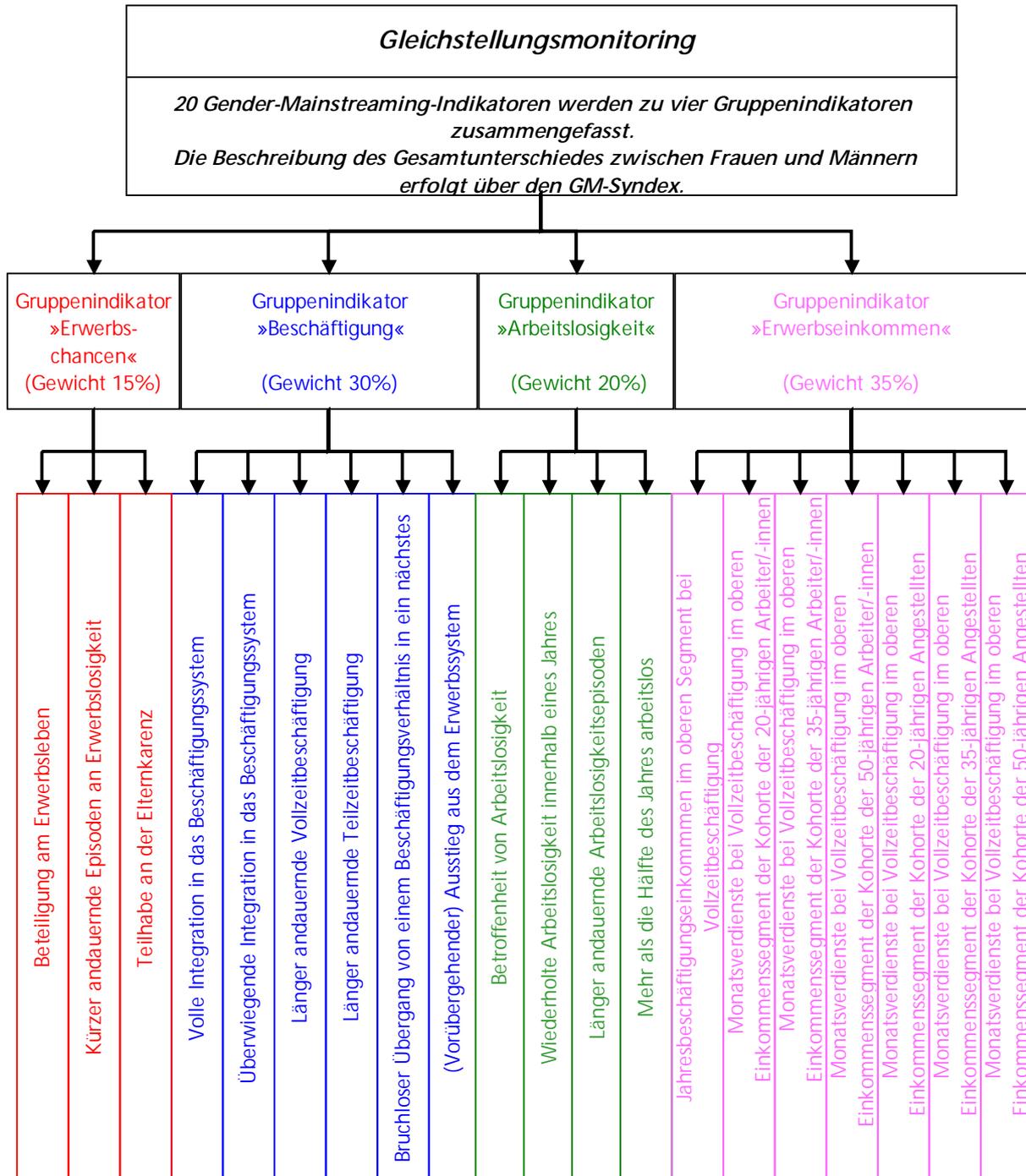
Jeder Indikatorwert beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern. Bei der Berechnung des Indikatorwertes werden jeweils die Quoten für Frauen und die Quoten für Männer errechnet und zueinander in Beziehung gesetzt: Der Zähler ist die Differenz der Quoten, der Nenner die Summe der Quoten. Der Absolutbetrag des Quotienten wird mit 100 multipliziert. Damit kann der Indikatorwert eine Ausprägung zwischen 0 und 100 annehmen. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Im »GM-Syndex« sind alle 20 Basisindikatoren zusammengefasst: Sämtliche (gleich gewichtete) Indikatorwerte werden dabei aufsummiert und durch 20 dividiert. Am »GM-Syndex« lässt sich die Entwicklung der Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt in einer Gesamtbetrachtung ablesen.

Grafik

Struktur des Gleichstellungsmonitoringsystems

4 Gruppenindikatoren und 20 Basisindikatoren



2

Berechnung und Definition der Basisindikatoren

Bei der Berechnung der 20 Basisindikatoren werden jeweils zwei Quoten (die Quote für Frauen und die Quote für Männer) zueinander in Beziehung gesetzt:

- Der Zähler ist die Differenz der Quoten,
- der Nenner die Summe der Quoten,
- der Absolutbetrag des Quotienten wird mit 100 multipliziert.

Damit ist der Indikatorwert standardisiert und nimmt immer eine Ausprägung zwischen 0 und 100 an. Diese Vorgangsweise gilt für die Berechnung aller Basisindikatorenwerte.

Die Definitionen der einzelnen Basisindikatoren werden in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

2.1

Erwerbschancen

Der Gruppenindikator »Erwerbschancen« geht mit einem Gewicht von 15% in die Berechnung des GM-Syndex ein. Er errechnet sich aus drei Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Beteiligung am Erwerbsleben
- Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit
- Teilhabe an Elternkarenz

Die drei Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch drei dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben ablesen.

Beteiligung am Erwerbsleben

Der Indikatorwert beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes an Erwerbsbeteiligung. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen, die im Laufe eines Jahres zumindest eine Zeit lang standard-, geringfügig oder selbstständig beschäftigt oder arbeitslos waren, an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer ihrer Erwerbslosigkeitsepisoden. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der innerhalb von sechs Monaten beendeten Erwerbslosigkeitsepisoden von Frauen an allen beendeten Erwerbslosigkeitsepisoden (von Frauen) in einem Beobachtungsjahr dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Teilhabe an der Elternkarenz

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Beteiligung an der Elternkarenz. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen der Altersgruppe »20 bis 39 Jahre«, die im Laufe eines Beobachtungsjahres (zumindest eine Zeit lang) in Elternkarenz waren, an allen erwerbsaktiven Frauen dieser Altersgruppe dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

2.2 Beschäftigung

Der Gruppenindikator »Beschäftigung« geht mit einem Gewicht von 30% in die Berechnung des GM-Syndex ein. Er errechnet sich aus sechs Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Volle Integration in das Beschäftigungssystem
- Überwiegende Integration in das Beschäftigungssystem
- Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung
- Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung
- Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes
- (Vorübergehender) Ausstieg aus dem Erwerbssystem

Die sechs Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch sechs dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Beschäftigungsstabilität ablesen.

Volle Integration in das Beschäftigungssystem

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes, in dem sie voll in das Beschäftigungssystem integriert sind (voll integriert sind Personen, die ihr Jahresarbeitszeitpotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der voll integrierten Frauen an allen erwerbsaktiven Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Überwiegende Integration in das Beschäftigungssystem

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes, in dem sie überwiegend in das Beschäftigungssystem integriert sind (überwiegend integriert sind Personen, die ihr Jahresarbeitszeitpotenzial zu 50% bis 99% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der überwiegend integrierten Frauen an allen erwerbsaktiven Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer durchgängiger Vollzeitbeschäftigung. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Beschäftigungsverhältnisse von Frauen, die länger als 12 Monate gedauert haben, an allen innerhalb eines Beobachtungsjahres beendeten Beschäftigungsverhältnissen von Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer durchgängiger Teilzeitbeschäftigung. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Beschäftigungsverhältnisse von Frauen, die länger als 12 Monate gedauert haben, an allen innerhalb eines Beobachtungsjahres beendeten Beschäftigungsverhältnissen von Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes an Direktwechseln von einem Standardbeschäftigungsverhältnis in ein nächstes innerhalb von 28 Tagen. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Direktwechsel von Frauen an allen Beendigungen von Standardbeschäftigungen von Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

(Vorübergehender) Ausstieg aus dem Erwerbssystem

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes an Ausstiegen aus dem Arbeitsmarkt. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Übertritte von Standardbeschäftigung in Erwerbslosigkeit von Frauen an allen Beendigungen von Standardbeschäftigung von Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

2.3 Arbeitslosigkeit

Der Gruppenindikator »Arbeitslosigkeit« geht mit einem Gewicht von 20% in die Berechnung des GM-Syndex ein. Er errechnet sich aus vier Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Betroffenheit Arbeitslosigkeit
- Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres
- Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden
- Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos

Die vier Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch vier dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Arbeitslosigkeit ablesen.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Risikos, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der innerhalb eines Beobachtungsjahres von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen an allen erwerbsaktiven Frauen im erwerbsfähigen Alter dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres

Der Indikatorwert beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Risikos, mehrmals im Jahr (mit einer Unterbrechung von mindestens 62 Tagen) beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos (»AL«), lehrstellensuchend (»LS«) oder »in Schulung« (»SC«) gemeldet zu sein. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der innerhalb eines Beobachtungsjahres wiederholt von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen an allen von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeitslosigkeitsepisoden von Frauen, die länger als sechs Monate gedauert haben, an allen abgeschlossenen Arbeitslosigkeitsepisoden von Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der »Gesamtdauer« einer Arbeitslosigkeitsepisode (in der Gesamtdauer sind die Dauern einer oder mehrerer Arbeitslosigkeitsepisoden einer Person innerhalb eines Beobachtungsjahres aufsummiert). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen, die innerhalb eines Beobachtungsjahres insgesamt mehr als sechs Monate als arbeitslos vorgemerkt waren, an allen von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

2.4 Erwerbseinkommen

Der Gruppenindikator »Erwerbseinkommen« geht mit einem Gewicht von 35% in die Berechnung des GM-Syndex ein. Er errechnet sich aus sieben Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment bei Vollzeitbeschäftigung
- Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der
 - 20-jährigen Arbeiter/-innen
 - 35-jährigen Arbeiter/-innen
 - 50-jährigen Arbeiter/-innen
 - 20-jährigen Angestellten
 - 35-jährigen Angestellten
 - 50-jährigen Angestellten

Die sieben Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch sieben dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Beschäftigungseinkommen ablesen.

Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment bei Vollzeitbeschäftigung

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres Jahresbeschäftigungseinkommens (das Jahresbeschäftigungseinkommen ist das innerhalb eines Jahres aufsummierte Einkommen einer jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigten Person aus beliebig vielen Beschäftigungsverhältnissen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen, deren Jahresbeschäftigungseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des Jahresbeschäftigungseinkommens aller Personen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 20-jährigen Arbeiter/-innen

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeiterinnen der Altersgruppe »19 bis 21 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 20-jährigen Arbeiter/-innen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 35-jährigen Arbeiter/-innen

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeiterinnen der Altersgruppe »34 bis 36 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 35-jährigen Arbeiter/-innen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

**Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 50-jährigen Arbeiter/-innen**

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeiterinnen der Altersgruppe »49 bis 51 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 50-jährigen Arbeiter/-innen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

**Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 20-jährigen Angestellten**

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der angestellten Frauen der Altersgruppe »19 bis 21 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 20-jährigen Angestellten) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommensegment der Kohorte der 35-jährigen Angestellten

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der angestellten Frauen der Altersgruppe »34 bis 36 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 35-jährigen Angestellten) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommensegment der Kohorte der 50-jährigen Angestellten

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der angestellten Frauen der Altersgruppe »49 bis 51 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 50-jährigen Angestellten) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/Stiege 2/13
1060 Wien

Wien 2014

Diese Publikation wird aus Mitteln des Wiener



ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds gefördert.